

BESTE VERBINDUNGEN VON UND NACH TRAUNSTEIN

CHILI Von wegen Provinz: Das Klinikum Traunstein integriert mit dem CHILI PACS eine komplexe Versorgungslandschaft mit mehreren autarken Außenstellen, MVZ und telemedizinischen Diensten. Das Ziel ist ein multimediales Archivsystem.

Als bei den Kliniken Südostbayern AG im Jahr 2014 der Erwerb eines neuen PACS stand, waren die Anforderungen hoch. Das System musste eine komplexe Versorgungslandschaft abbilden, bei der mehrere autarke Klinikstandorte und Praxen kooperieren. Während sich das Klinikum Traunstein mit seinen 520 Betten eine eigene Radiologie leistet und zusätzlich mit einer radiologischen Praxis im unmittelbar benachbarten Fachärzteezentrum (FÄZ) kooperiert, übernehmen in den Krankenhäusern in Trostberg, Bad Reichenhall und Freilassing andere Praxen die radiologischen Untersuchungen.

Das neue PACS musste also nicht nur mit dem einheitlichen KIS der vier Krankenhäuser, medico/s, sondern auch mit mehreren Praxis-IT-Systemen kommunizieren. „Wichtig war uns außerdem, dass wir das System zu einem multimedialen Archiv ausbauen können. Wir wollten ein zentrales, in Traunstein angesiedeltes PACS, in das wir alle Bilddaten und Dokumente ablegen können, die wir ablegen wollen“, beschreibt IT-Leiter Stefan Popp das Anforderungsprofil.

TELEMEDIZINUNTERSTÜTZUNG IN ALLE RICHTUNGEN

Damit nicht genug. Das Klinikum Traunstein ist Schwerverletzententrum. Die Unfallchirurgen müssen oft Zweitmeinungen einholen und nutzen dafür das TKmed-Netzwerk. „Der Wunsch der Kollegen war, dass das

effizient und unkompliziert möglich ist. Das war bei der Auswahl ein wichtiger Faktor“, betont der Leitende Oberarzt der Traunsteiner Radiologie, Dr. Oliver Greil.

Auch über TKmed hinaus ist die Telemedizin für die Kliniken Südostbayern AG unverzichtbar. Das Klinikum Traunstein und die Kreisklinik Bad Reichenhall sind Mitglieder des Schlaganfallnetzwerks TEMPiS, bei dem Schädel-CTs telemedizinisch übermittelt werden. Entsprechend war neben der Verbindung zum TKmed-Gateway auch eine Verbindung zum TEMPiS-Gateway erforderlich. Außerdem versorgen die Traunsteiner Radiologen die Kollegen in Bad Reichenhall rund um die Uhr mit einer teleradiologischen CT-Befundung.

ÜBERGREIFENDE RECHTESTRUKTUR IM ACTIVE DIRECTORY

„Wir haben uns damals PACS-Installationen unterschiedlicher Hersteller angesehen“, so Greil. „Die CHILI-Installation in Dachau hat uns am meisten überzeugt, zumal hier auch schon eine funktionierende Anbindung an medico/s realisiert war.“ Die Entscheidung war dann rasch getroffen. Innerhalb weniger Monate war das zentrale PACS in Traunstein aufgebaut und nicht nur alle Modalitäten umgestellt, sondern auch die Anbindung an die Telemedizinnetze und die Schnittstellen in die Praxis-IT-Systeme realisiert. Aus dem alten Siemens-System wurden rund 24 Terabyte an existierenden Bilddaten –

rund 35 Millionen Einzelbilder – in das CHILI PACS migriert.

Insgesamt greifen heute mehr als zehn Mandanten auf das System zu. Elf Befundungsarbeitsplätze werden ergänzt durch den CHILI Webviewer, der auf allen klinischen Stationen aus medico/s heraus direkten Zugang zu den Bilddaten verschafft. Ein 3-Server-Konzept sorgt für Ausfallsicherheit und optimale Lastverteilung.

Natürlich ist auch der Datenschutz bei so einer Installation ein großes Thema. „Das CHILI PACS unterstützt uns beim Rechtemanagement vorbildlich“, betont Popp. Die Herausforderung bestand nicht zuletzt darin, die organisatorisch und technisch autarken Einrichtungen im Netzwerk so einzubinden, dass die Zugriffe im Alltag reibungsfrei ablaufen. Dazu wurde die Rechtestruktur im Active Directory des PACS implementiert. Dort ist für jeden Standort zugeordnet, wer welche Daten sehen darf. „Wenn ich bei einem Patienten mit Knochenbruch eine Kontrolluntersuchung mache, gebe ich die Bilder für den Zugriff durch die Chirurgen auf Station frei“, erläutert der Radiologe Dr. Rudolf Roggel das Vorgehen an einem Beispiel.

SCHNELL, STABIL UND GUT BETREUT

Mit der Leistungsfähigkeit der komplexen Installation sind der IT-Leiter und die beiden Radiologen hochzufrieden. „Im Vergleich zu vorher ist das ein Quantensprung. Nicht nur die

aktuellen Bilder, auch die Voruntersuchungen sind praktisch sofort verfügbar“, betont Greil. Besonders schätzt der Radiologe, dass das CHILI PACS umfangreiche Konfigurierungen erlaubt: „Viele Kollegen lassen die Einstellung auf Standard und nutzen die Toolbar. Ich selbst mag es individueller. Wenn ich die Maus weglasse, lege ich Tastenkombinationen auf die andere Hand, um die Bilder größer zu ziehen oder die Fenster zu wechseln. CHILI gibt den Anwendern da sehr viele Spielräume, und es ist so einfach zu bedienen, dass ich dazu nicht die IT-Kollegen bemühen muss.“

Die komplexen Workflows im Netzwerk der Kliniken Südostbayern AG konnten detailliert abgebildet werden. So läuft der Order-Entry aus medico/s heraus über dessen WRAD-Modul, das die Worklist generiert und an die Modalitäten schickt, die ihre Bilder dann ans PACS geben. In den Praxen sind jeweils eigene IT-Systeme im Einsatz, beispielsweise x.isynet von medatixx im FÄZ in Traunstein. Dort erfolgt der Order-Entry im Praxisssystem, und für die Übertragung an die Modalitäten wird die Worklist des CHILI PACS genutzt.

Trotz aller Komplexität sei die Installation extrem zuverlässig, betont IT-Leiter Popp: „Ausfälle von IT-Seite gab es bisher keine. Durch die drei Server haben wir unternehmensweit hohe Verfügbarkeit und stabilen Zugriff von allen Stationen und Praxen über den Web-Viewer.“ Tauchen Fragen auf, hilft die Hotline rasch weiter: „Für mich als End-User ist es extrem wichtig, schnell einen Ansprechpartner an die Strippe zu bekommen“, so Greil. „Das funktioniert wirklich gut. Die CHILI-Mitarbeiter schalten sich auf den Rechner und können die meisten Probleme lösen.“ Roggel kann das nur bestätigen: „Die Hotline funktioniert, das kannte ich so vorher nicht. Es geht praktisch immer jemand ran.



Und wenn Probleme nicht gleich gelöst werden können, dann werden wir zuverlässig zurückgerufen.“

AUSBAU ÜBER DIE RADIOLOGIE HINAUS IST IN VOLLEM GANG

Schon bald nach der Installation begannen auch die Kardiologen des Klinikums Traunstein, die Filme ihrer Herzkathetermessplätze direkt in das System einzuspeisen. Für Befundungszwecke werden sie vom PACS an das per Schnittstelle angebundene E&L-System weitergeleitet. Auch die Pädiater archivieren Ultraschalluntersuchungen mittlerweile im PACS, und die Integration der Endoskopie läuft. Künftig sollen außerdem Gynäkologen und Internisten Sonographien einspielen. Und eine Kopplung der Bilddaten an PDF-Befunde im PACS wird aktuell diskutiert.

Der Radiologe Greil schätzt an dem multimedialen Bildarchiv nicht zuletzt den hohen Komfort bei den

klinischen Demonstrationen: „Wenn wir Röntgenbilder und Ultraschalluntersuchungen in der Demo nebeneinander öffnen können, beschleunigt das den Workflow enorm, weil wir nicht mehr mit einem separaten Laptop hantieren müssen. Gerade für die Weiterbildung ist das super.“



CHILI GMBH

Friedrich-Ebert-Straße 2, 69221 Dossenheim
Tel.: +49-(0)6221-18079-10
Fax: +49 (0)6221-18079-11
infochili-radiology.com
www.chili-radiology.com